

Durchforstet wurden den Abteilungen: Hallenberg, Hallenrain, Schnabel, Borkberg, Innere und Äußere Röß, Heidenberg, Noll. Laffenbeuern, Rothsohl, Häg, Hägbrunn, Teichlein, Kühruhe, Langer Schlag, Katzenkopf und Thalberg. Sturm- und Käferholz fielen mit 85 fm in den Abteilungen Laffenbeuern und Hägbrunn an.

Nach wie vor dominiert das Nadelholz im Wald. Von den eingeschlagenen 3.600 fm entfielen alleine 3.045 fm auf diese Holzart.

Mit der Motorsäge wurden 1.200 fm eingeschlagen, was Kosten von 67,80 €/fm verursacht. An Selbstwerber (Harvestereinsatz) wurden 2.645 fm vergeben. Hierfür mussten 40,70 €/fm bezahlt werden.

Beliefert wurden 9 Großkunden sowie 38 Brennholzkunden.

Der Kapellenweg und der Weg Deponie/Stadtprozelten Grund wurden instandgesetzt. Auch beim Krisenplan wurden Ausbesserungen vorgenommen.

Für die geplanten Aufforstungen wurde ein Zaun in den Laffenbeuern, Walddelle Unten und Mitte, sowie Pfütschenrain errichtet. Die Aufforstung konnte aber nicht durchgeführt werden. Erst wurden die Arbeiter abgezogen und anschließend kam der Frost und Schnee.

Positiv vermerkt werden konnte, dass die Holzpreise angestiegen sind. Dies lag vor allem daran, dass in 2025 fast kein Käferholz angefallen ist.

Durch den Holzverkauf konnten 210.000 € eingenommen werden.

Insgesamt beliefen sich die Einnahmen auf 227.900 € und die Ausgaben auf 192.330 €, so dass ein Gewinn von 35.570 € verzeichnet werden kann.

2. Bgm. Albert Steffl sagte, dass 2/3 des Holzeinschlages von Selbstwerbern durchgeführt wurden. Bei den Selbstwerbern fallen aber keine Kosten für das Holzurücken und Abfahren an.

Rainer Hörst sagte, dass sich der motormanuelle Holzeinschlag in manchen Abteilungen nicht rentiert. Hier ist man mit dem Harvestereinsatz besser aufgestellt.

GR Michael Bohlig fragte, mit welchen Pflanzen aufgeforstet wird.

Gepflanzt werden ca. 85 % Laubholz, davon vorwiegend Eiche, aber auch Esskastanie, Winterlinde und Hainbuche. Beim Nadelholz werden Tanne und Douglasie gepflanzt.

Auf einer Versuchsfläche werden Baumhasel gepflanzt, was förderfähig ist.

Die Fördergelder für die Pflanzen sind schon bewilligt. Aufgeforstet werden vorwiegend Flächen, welche wegen Käferbefall gerodet werden mussten.

Weiter fragte GR Michael Bohlig, ob die Naturverjüngung wegen fehlendem Regen zurückgeht. Rainer Hörst antwortete, dass man dies bisher nicht feststellen konnte.

Forstrat Bauer stellte die Planung für 2026 vor.

Anhand eines Niederschlagdiagramms zeigte er auf, dass es in 2025 verhältnismäßig wenig geregnet hat. Daher war es doch überraschend, dass so wenig Käferbefall verzeichnet wurde. Dieser mag es eigentlich trocken.

Für das Jahr 2026 ist eine Einschlagsmenge von 3.985 fm vorgesehen, wobei der Großteil wieder auf die Kiefer entfällt. Der Einschlag der Buche ist mit 595 fm geplant.

Bei gleichem Holzpreis wird mit Einnahmen aus dem Holzverkauf mit 229.705 € gerechnet. Hinzu kommen noch Förderungen von 33.913 €. Gerechnet wird mit Gesamteinnahmen von 304.605 € bei Ausgaben von 260.630 €, was einem Gewinn von 43.975 € ergibt.

GR Sabine Kettinger fragte nach der Förderung für die Aufforstung. Forstrat Bauer antwortete, dass es pro Pflanze ca. 4,50 € gibt. Darin sind aber auch alle Folgekosten der nächsten 3 Jahre, wie z.B. das Ausmähen der Pflanzfläche, enthalten.

Eine Pflanze kostet im Einkauf zwischen 1 und 2 Euro. Hinzu kommt noch 1 € Kosten für die Pflanzung. Auch muss noch der Verbisschutz hinzugerechnet werden.

Nach der Naturverjüngung gefragt antwortete Forstrat Bauer, dass 90 % über Naturverjüngung erfolgt. Dies sind aber vorwiegend Kiefer und Buche. Alle anderen Baumarten müssen gesetzt werden.

GR Michael Bohlig fragte nach dem Potential des Waldes. Forstrat Bauer hofft, dass der Holzpreis auf diesem Niveau bleibt. Für die großen Sägewerke sind die aktuellen Holzpreise gerade noch rentabel. Sobald aber ein Schadensereignis (Sturm, Käfer) kommt, sinken die Preise.

Weiter sagte er, dass der Holzverkauf über die Forstbetriebsgemeinschaft abgewickelt wird. Die Verträge werden gegen Insolvenz der Firmen abgesichert.

Bezüglich der Baumarten hofft er, dass der Fichtenbestand auf dem aktuellen Niveau gehalten werden kann.

Bezüglich des Holzzuwachses beim Laubholz antwortete Forstrat Bauer, dass der Zuwachs beim Laubholz und der Kiefer ähnlich ist.

Hauptziel der Forstbewirtschaftung ist ein stabiler Waldaufbau mit unterschiedlichen Laubholzarten sowie der schnellwachsenden Douglasie und der Tanne.

GR Andreas Seus sagte, dass in diesem Jahr die Unternehmerlöhne höher ausgewiesen sind. Rainer Hörst antwortete, dass darin noch die Kosten für die Pflanzung enthalten sind. In 2025 sind die nicht angefallen.

Weiter teilte Rainer Hörst mit, dass der geplante Wegebau wegen einer neuen Richtlinie nicht gefördert wird. Diese besagt, dass eine Rückebereich für das Holz von 400-500 m vertretbar ist. Ein Weg in diesem Bereich würde Lagerfläche für das Holz hergeben, so Rainer Hörst. Daher müssen nun neue Überlegungen diesbezüglich angestellt werden. Für GR Michael Bohlig ist wichtig, dass es der Wald in diesem Gebiet hergibt, dort einen neuen Weg bauen zu können.

Beschluss	Die Gemeinde Dorfprozelten genehmigt die vom Revierleiter, Herrn Forsttechniker Rainer Hörst, vorgetragene Forstjahresbetriebsnachweisung für das Jahr 2025 und die von Herrn Forstrat Paul Bauer vorgetragene Forstjahresbetriebsplanung für das Jahr 2026.
------------------	--

Abstimmungsergebnis: 11 : 0 für die Annahme

TOP 2: Bericht der Bürgermeisterin

Wiederholter Großeinsatz der Feuerwehr am 31.01.2026 bei der Holzwarenfabrik Wolz in der Gewerbestraße.

Die Bürgermeisterin dankte allen Einsatzkräften, sowie den Feuerwehren aus der Umgebung; und auch wieder an die Firma span-tec – die den Feuerwehrleuten wiederholt ihren Aufenthaltsraum zum Aufwärmen zur Verfügung stellte. Auch dieser Einsatz dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

Kreistag – Haushalt – wurde gestern beschlossen mit einem Kreisumlagehebesatz in Höhe von 49,9 % (im vergangenen Jahr mit 47,0%).

GR Wolfgang Huskitsch wurde bereits mehrmals darauf angesprochen, dass der Verbindungsweg zwischen neuem Kindergarten und Friedhof nicht für einen Rollator geeignet. Ist.

GR Michael Bohlig sprach die ungünstige Position der neuen Hütten im Außenbereich des Kindergartens an. Sebastian Kiefer antwortete, dass diese am Wirtschaftsweg anliegen und so gut für den Bauhof zu erreichen sind. Auch soll darin Spielmaterial für die Kinder aufbewahrt werden. Die Position wurde u.a. auch so gewählt, damit die Spielbereich der Krippenkinder von den Kindergartenkinder räumlich abgetrennt sind.

TOP 3: Straßenbeleuchtung

Sanierung der Mittelspannungsverkabelung in der Industriestraße Beratung und Beschlussfassung

Bereits in der letzten GR-Sitzung wurde über den Austausch der Kabelstrecke in der Industriestraße gesprochen. Es war der Wunsch mehrerer Gemeinderäte, beim Bayernwerk anzufragen, ob bei der Baumaßnahme eine zusätzliche Leerrohrverlegung möglich wäre und welche Kosten damit verbunden seien.

Des Weiteren sollte die Verwaltung anfragen, wie hoch die Kosten wären, wenn das Teilstück des Gehsteiges nicht mit Asphalt, sondern mit Pflaster ausgeführt würde. Am 05.02.2026 erhielten die Gemeinde vom Bayernwerk zwei Angebote, die nochmals höher sind, als das in der letzten Sitzung präsentierte Angebot.

Im Anschreiben dazu teilte man mit, dass, sollte die Gemeinde den Tiefbau eigenständig vergeben, also Aufnahme und Entsorgung des Asphalts sowie sämtliche Pflasterarbeiten, sich die Kosten zu den angebotenen Leistungen reduzieren würden. Aufgrund dieser Information und der Kürze der Zeit war es uns leider nicht möglich Angebote für den Tiefbau einzuholen.

Aus diesem Grund und auf Grund des verworrenen Aufbaus der Angebote müssen die Diskussion der Angebote und die Beschlussfassung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Sebastian Kiefer sagte, dass es nochmals einen Ortstermin geben wird.

GR Sabine Kettinger sagte, dass dieses Teilstück der Industriestraße nicht stark frequentiert wird. Ein Leerrohr kann durchaus eingezogen werden, aber eine Pflasterung hält sich angesichts der Kosten für unnötig.

Sebastian Kiefer antwortete bezüglich des Leerrohres. Das Bayernwerk wird das Leerrohr nicht über seine eigenen Leitungen legen. Das bedeutet, entweder muss tiefer oder breiter ausgegraben werden. Dann kann das Leerrohr entweder unter oder neben das Stromkabel gelegt werden.

GR Michael Bohlig sagte, dass die Mittelspannungsverkabelung sicherlich nicht nur für die Straßenbeleuchtung genutzt wird. Er fragte daher, ob nicht ein Teil der Kosten auf die umliegenden Firmen umgelegt werden kann.

TOP 4: Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Die Gemeinde Dorfprozelten vergibt den Auftrag für das Gewerk Schließtechnik für den Neubau der KiTa in der Schulstraße auf der Grundlage des Submissionsergebnisses vom 22.12.2025 an die Konrad Schließtechnik GmbH, Bauscherweg 2, 63897 Miltenberg, zum Angebotspreis von 2.295,51 € inkl. MwSt.

Die Gemeinde Dorfprozelten vergibt den Auftrag für das Gewerk Gebäude-reinigung für den Neubau der KiTa in der Schulstraße auf der Grundlage des Submissionsergebnisses vom 22.12.2025 an die A.C.S. All Clean Service KG, Daimler Str. 6, 63755 Alzenau, zum Angebotspreis von 9.728,65 € inkl. MwSt.

Die Gemeinde Dorfprozelten vergibt den Auftrag für das Gewerk Raumausstattung für den Neubau der KiTa in der Schulstraße auf der Grundlage des Submissionsergebnisses vom 22.12.2025 an die Eggen Raum + Idee, Bahnstr. 5-7, 63906 Erlenbach am Main zum Angebotspreis von 7.194,17 € inkl. MwSt.

Die Gemeinde Dorfprozelten kauft einen Großflächenmäher der Marke Amazone Profihopper Smartcut PH1250 4WDI bei der BayWa AG Großostheim, Stockstädter Str. 27, 63762 Großostheim gemäß dem Angebot vom 09.01.2026 zum Preis von 49.266,00 € / Brutto.

Die Gemeinde Dorfprozelten lässt bei der BayWa AG Großostheim, Stockstädter Str. 27, 63762 Großostheim der alten Mäher Marke Amazone Profihopper, Baujahr 2015, unter Grundlage des Angebotes vom 20.11.2025 nach einer Angebotsnachverhandlung reparieren.

Der Gemeinderat beschließt die An- bzw. Entgegennahme der Spenden, Zuwendungen und Schenkungen laut Liste vom 31.12.2025.

Sonstiges

GR Frank Arnold sagte, dass er öfters darauf angesprochen wird, ob es nicht möglich sei im Bereich der Einfahrt Bahnstraße/Ringstraße einen Spiegel anzubringen.

Diesbezüglich gab es schon einige Ortsbesichtigungen mit der Polizei, welche aber davon abgeraten hat.

Weiter sprach er die Geländerhöhe am Brückenbrunn an, welche nicht hoch genug ist. Ihm wurde geantwortet, dass hierfür schon ein anderes Geländer bestellt wurde.

.....
Elisabeth Steger
1. Bürgermeisterin

.....
Kerstin Firmbach
Schriftführerin